

Eine Hochkultur in den Anden – die Inka

Andreas Hammer, Hennef

Das Reich der Inka fasziniert uns bis heute. Wie konnte ein so großes Reich untergehen? Wer waren die Menschen, die einen Sonnengott verehrten und ihm zu Ehren riesige Bauwerke errichteten? Und wie erlebten sie die spanischen Eroberer?

In dieser Unterrichtseinheit trainieren Ihre Schülerinnen und Schüler Multiperspektivität und lernen, Geschichte nicht nur aus einer rein europäischen Sicht zu betrachten.



Statue des Inka-Herrschers Pachacútec Inca Yupanqui, des „weltenveränderers“

Bild: iStock/OSTILL

VORANSICHT
Eine Gesellschaftspyramide der Inka erstellen!

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 7/8

Dauer: 8 Stunden

Kompetenzen:

- Informationen aus Karten entnehmen können
- Selbstständig zu Begriffen im Internet recherchieren können
- Auswirkungen der spanischen Kolonialisierung auf die Inka und Europa erklären können

Aus dem Inhalt

- Lebensbedingungen in den Anden
- Religion der Inka
- Auswirkungen der Ankunft der Spanier

Die Reihe im Überblick

Stunde 1

Wo lebten die Inka?

M 1 (Fo)

Wer sind die Inka?

M 2 (Ka)

Von Norden bis Süden – das Reich der Inka

Stunde 2

Wovon lebten die Inka?

M 3 (Ab)

Man muss seine Chancen nutzen – vom Leben im Gebirge

Stunde 3

Wen beteten die Inka an?

M 4 (Tx)

Schlangen, Vögel und Raubkatzen – die Religion der Inka

Stunde 4

Wer war der „Weltenveränderer“?

M 5 (Tx)

Der „Weltenveränderer“ Pachacútec

Stunde 5

Die Gesellschaftsstruktur der Inka

M 6 (Ab)

„Oben“ und „unten“ in den Anden – die Gesellschaft im Reich der Inka

Stunde 6

Die Spanier kommen!

M 7 (Ab)

Die Inka werden von den Spaniern „entdeckt“

Stunde 7

Wie reagierten die Inka auf die Spanier?

M 8 (Tx)

„Glaubt diesen Bärtigen kein Wort!“ – Reaktionen der Inka auf die Spanier

Stunde 8

Die Auswirkungen der spanischen Herrschaft auf die Inka und Europa

M 9 (Tx)

Von einem Berg, der zur Inflation führte

Lernerfolgskontrolle

M 10 (Tx)

Teste dein Wissen! – Was weißt du über die Inka?

M 11 (Tx)

Von A bis Z – das Wichtigste auf einen Blick

Abkürzungen:

Ab = Arbeitsblatt, Fo = Farbfolie, Ka = Karte, Tx = Text

M 1

Wer sind die Inka?

Hier erhältst du einige Eindrücke von dieser alten Kultur.



Bild: iStock/pawopa3336



Bild: iStock/Bartosz Hadyniak



Bild: Thinkstock/Dorling Kindersley



Bild: iStock/OSTILL



Bild: Thinkstock/Dorling Kindersley



Bild: iStock/traveler1116

Aufgaben

1. Welche unterschiedlichen Aspekte der Kultur der Inka kannst du auf den Bildern erkennen? Beschreibe.
2. Sammelt eure Erkenntnisse in einer Mindmap an der Tafel.
3. Wo lebten die Inka? Finde Hinweise auf ihr Herkunftsgebiet in den Bildern.

Von Norden bis Süden – das Reich der Inka

M 2

Das Reich der Inka war in seiner größten Ausdehnung unter dem Herrscher Huayna Cápac (1493–1525) das flächengrößte und mächtigste Reich Nord- und Südamerikas bis zur Eroberung durch die Spanier.

Die Inka hatten über 250 unterschiedliche indigene Volksstämme unterworfen. Mit einer straffen Verwaltung konnte das Riesenreich regiert werden. Diese wurde durch eine ausgefeilte Kommunikation zwischen der Hauptstadt Cusco und den entlegensten Winkeln des Herrschaftsgebietes mithilfe von Botengängern aufrechterhalten. Die unten abgebildete Karte zeigt die größte Ausdehnung des Inkareiches.



Bild: picture-alliance/dpa-infografik

Begriff:

indigen = eingeboren, einheimisch

Aufgaben

1. Bestimme die Länder, die heute auf dem früheren Gebiet der Inka liegen. Nutze deinen Atlas als Hilfe.
2. Suche die markierten Bereiche in deinem Atlas. Treffe Aussagen zum Klima, zur Vegetation sowie zur Oberflächenstruktur mithilfe verschiedener Karten.

M 6

„Oben“ und „unten“ in den Anden – die Gesellschaft im Reich der Inka

Das Volk der Inka lebte im Dienste des Staates. Jeder musste seinen Anteil dazu beitragen, damit Sicherheit und Versorgung gesichert waren. Zwar hatten alle Einwohner ihre Pflichten, doch nicht die gleichen Rechte, wie du feststellen wirst.

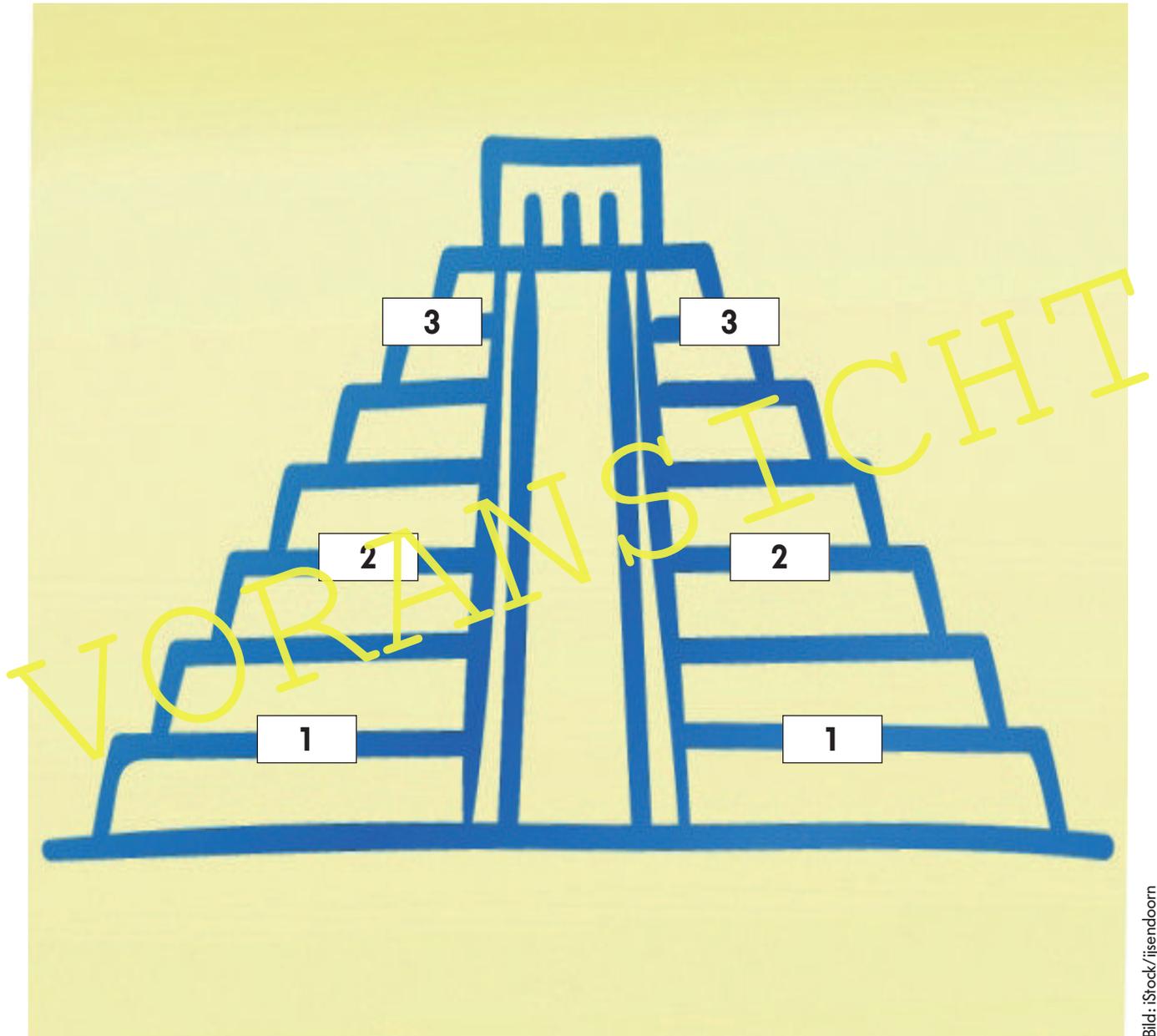


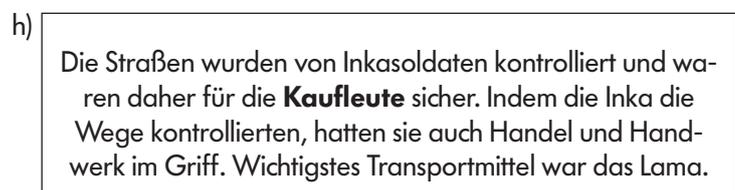
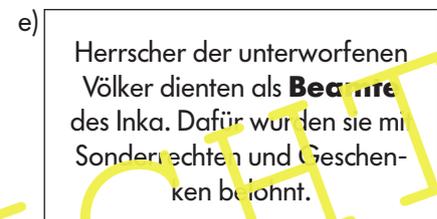
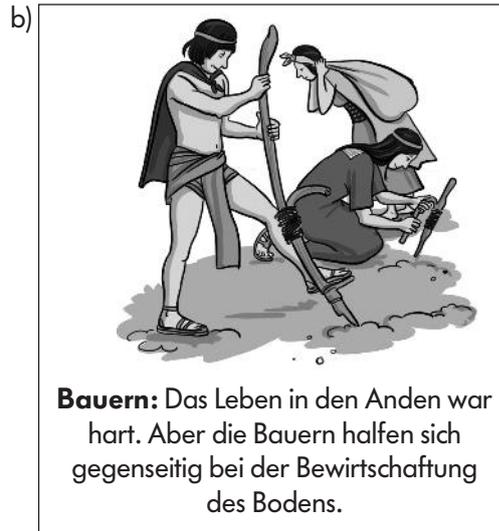
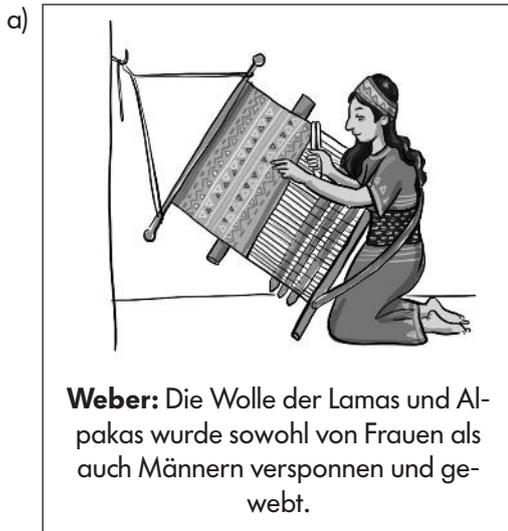
Bild: iStock/jisendoorn

Aufgaben

Arbeitet in Partnerarbeit.

1. Ordne die Personen a–h sinnvoll den Stufen 1–3 des Inka-Tempels zu.
2. Worüber gibt solch ein Schaubild Aufschluss? Schreibt eure Überlegungen auf.
3. Wonach werden die Menschen in diesem Tempel unterschieden? Notiert eure Ideen.





Von einem Berg, der zur Inflation führte

M 9

Die Stadt Potosí im heutigen Bolivien gilt als ein Beispiel für die Unterdrückung, Versklavung und massenhafte Vernichtung der Inka durch die Spanier. Allerdings steht die Stadt auch für negative Auswirkungen, die die Unterdrückung auf Europa hatte.



Bild: iStock/Rafael Cichawa

Potosí und der „Cerro Rico“. Auch heute noch leben dort viele Leute vom Bergbau.

Um die Mitte des 16. Jahrhunderts stießen die Spanier auf riesige Silbervorkommen, von denen sie bis zu 220 Tonnen im Jahr über den Atlantik brachten. Mehr als die Hälfte davon stammte aus dem Cerro Rico, dem „reichen Berg“, der 4824 Meter hoch am Rande der Stadt Potosí im heutigen Bolivien aufragt.

Etwa 8 Millionen Indios starben dort in den Silberminen an Erschöpfung und Krankheiten oder am giftigen ⁵ Quecksilber, das man einsetzte, um das Silber aus dem Gestein zu lösen. Ganze Dörfer und Täler wurden für die Arbeit in den Minen zwangsverpflichtet und mit Peitschen in den dunklen Stollen zur Arbeit angetrieben.

Die Eroberungen in Lateinamerika wurden auch deshalb durchgeführt, weil Gold und Silber in Europa die Zahlungsmittel waren und Geldknappheit herrschte. In Potosí errichteten die Spanier sogar eine Münzpresse, sodass sie gleich die fertigen Geldstücke in ihre Heimat schaffen konnten. Mit dem Geld finanzierten die spanischen Könige die Kriegsschiffe und Kanonen ihrer *Armada*. ¹⁰ Außerdem bezahlten sie damit Paläste, Feste und kauften Stoffe und Schmuck für ihren Hofstaat. Manche Waren wurden in Spanien produziert, die meisten aber wurden in Italien, Frankreich, England oder Deutschland gekauft. So floss das Geld von Potosí nicht nur in die spanische, sondern in die gesamte europäische Wirtschaft.

So schien es zunächst, als ob das Silber die Europäer tatsächlich reich machte. Irgendwann jedoch stellte sich ein Phänomen ein, das heutzutage den meisten Menschen bekannt ist: die *Inflation*. Die Preise stiegen. Feuerholz, Holzkohle, Getreide, Fleisch, vor allem Waren des Alltagsbedarfs wurden immer teurer. In den folgenden Jahrzehnten verzehnfachten sich die Preise fast. Zwar war in Europa mehr Geld im Umlauf, deshalb gab es aber nicht mehr Lebensmittel, sodass die Kaufkraft der neuen Münzen schlagartig sank. Am stärksten litten einfache Leute wie Kleinbauern, Knechte und Hilfsarbeiter unter dem Wertverlust des Geldes. Obwohl ihre Löhne etwa genauso hoch wie früher waren, mussten sie die gestiegenen Preise zahlen. Dies hatte zur Folge, dass im Jahr 1750 ein Mensch mit einem durchschnittlichen europäischen Lohn sich nicht einmal mehr halb so viel wie vor dem großen Preisanstieg leisten konnte. So kam es, dass viele hungerten. Auch viele Staaten verschuldeten sich bei Bankhäusern. Dies hatte zur Folge, dass die Steuern erhöht wurden, was hauptsächlich Bauern und Handwerker betraf, die weiter verarmten. Während somit einerseits Geld aus Lateinamerika kam, von dem Kaufleute, Adelige und Banken profitierten, nahmen in Europa Armut und Hunger zu, die durch ein starkes Bevölkerungswachstum noch gesteigert wurden.

Begriffe

Armada = Seestreitmacht der Spanier

Inflation = Geldentwertung

Aufgaben

Arbeite zuerst in Einzelarbeit.

1. Entwickle mindestens drei Fragekärtchen zum Text. Die Fragekärtchen sollten eine Frage und vier mögliche Antworten enthalten.

Nun findet die Quiz-Show statt.

2. Eure Fragen werden in einer Quiz-Show der Klasse gestellt.

Für-Schnelle:

Bereite den Text des Moderators der Quiz-Show zum Thema „Von einem Berg, der zur Inflation führte“ vor. (Wie begrüßt er das Publikum? Wie stellt er das Thema vor? Was gibt es zu gewinnen? ...)

